

EXPO  
NO

# ZEITUNG 4 GEGEN DIE EXPO 2000

## Der EXPO-Widerstand, die Polizei-Repressionen und was die Presse daraus macht

Fortsetzung auf Seite 4

Die Proteste der EXPO-KritikerInnen am gestrigen Abend wurden von der Polizei mit unverhältnismäßig harten Repressionen und unmenschlichen Knast-Bedingungen beantwortet. Große Teile der Presse berichteten in einer Weise, die den tatsächlichen Geschehnissen nicht entspricht.

Die folgende Darstellung beruht auf Berichten von Personen oder Gruppen, die an den Ereignissen teilgenommen haben.

Ausgangssituation war eine friedvoll-spaßig ablaufende Kissenschlacht mit 50 Teilnehmern und ca. 300 Zuschauer am Aegidientorplatz, von der aus sich eine Spontandemo zum Steinplatz bildete, die im Verlauf stetig wuchs.

Diese Demo wurde zunächst nicht von der Polizei begleitet und verlief auch ohne Polizeipräsenz friedlich, was in der öffentlichen Darstellung der EXPO-GegnerInnen als marodierende Horden konsequent verschwiegen wird. Später löste die Polizei die Demo unter massiver Prügelei auf und kesselte ca. 250 DemonstrantInnen am Klagesmarkt ein. Nach ersten Informationen der Polizei sollte es dabei nur um Personalienfeststellung mit anschließender Freilassung gehen. Entgegen diesen Informationen jedoch wurden immer mehr Einsatzkräfte von Polizei und BGS aufgefah-

Die Kesselung wurde mit einer Bedrohung durch Steinwürfe begründet, die definitiv NICHT stattgefunden haben, was sogar Anwohner bestätigten, die sich die Szenerie von ihren Fenstern aus ansahen.

Es gab zwei Böllerwürfe. Es wurde beobachtet, wie ausgerechnet diejenigen Personen, die die Situation durch die Böllerwürfe eskalieren ließen, schnell aus dem Kessel herausgeleitet und nicht verhaftet wurden. Es ist also sehr wahrscheinlich, dass es sich dabei um als DemonstrantInnen verkleidete ZivilpolizistInnen gehandelt haben muss. In Kombination mit der Tatsache, dass die Krankenwagen bereits lange vor dem Kessel

gerufen wurden, ist diese Polizei-Aktion als von vorneherein geplante, gewaltsame Repression der Polizei zu werten, die dazu dienen sollte, die EXPO-GegnerInnen nachhaltig einzuschüchtern, zu kriminalisieren und zu erkennungsdienstlich zu erfassen.

Die Verhaftungen wurden willkürlich durchgeführt, es wurden keine Begründungen genannt. Die Abnahme von Geld, Ausweisen, Tabak oder Kleidung geschah ebenso willkürlich.

Die Eingekesselten wurden innerhalb der nächsten 3 Stunden in die Gefangenen-sammelstelle Harden-

nicht untereinander in Kontakt treten konnten. Telefonate wurden untersagt. Stundenlang gab es weder etwas zu essen oder zu trinken. Vor Toilettengängen mußten die Personalien abgegeben werden. Personen, die dringende Medikamente benötigen, durften erst nach langem Drängen telefonieren. Unerträglich waren die widersprüchlichen bzw. fehlenden Informationen seitens der Polizei. Den Insassen wurde vor-enthalten, ob sie nach der Personalienaufnahme freigelassen, für bis zu 4 Tagen in Gewahrsam bleiben oder aber ein Schnellverfahren bekommen. AnwältInnen wurden auch nach Aufforderungen zu den Gefangenen vorgelassen und wieder weggeschickt.

Dieser unmenschliche Umgang soll die KritikerInnen der herrschenden Verhältnisse mundtot machen. Die Erfahrungen, die die EXPO-GegnerInnen und KritikerInnen in den letzten Tagen in Hannover mit der Polizei machten, zeigen, dass jeglicher friedlicher Widerstand mit Polizeigewalt unterdrückt wird. Sogar VerteilerInnen der EXPO-kritischen Informationszeitung wurden Platzverweise für das Umfeld des EXPO-Geländes angedroht oder direkt angehängt. Der Druck dieser Zeitungen war schon erheblich dadurch erschwert worden, daß sich viele Druckereien schlichtweg weigerten diese



bergstraße abtransportiert. Die dortigen Zustände waren katastrophal. Die Gefangenen wurden teilweise zu je 70 Personen in zwingenartigen Käfigen zu je 36 qm eingesperrt. Die 2,20 m hohen Gitter wurden mit Planen behängt; so dass die Insassen

Infos

Ökologische Expo-Kritik/Emanzipatorischer Umweltschutz: Institut für Ökologie, Turmstr. 14a, 23843 Bad Oldesloe, institut@inihaus.de http://go.to/umwelt

Koordination Mitte, Bewegung von unten (Strategien), ReferentInnen: Gruppe Landfriedensbruch, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Sachsen, landfriedensbruch@gmx.de

Koordination Süd: Anti-Expo-AG Tübingen c/o Infoladen, Schellingstr. 6, 72072 Tübingen

Koordination Nord: Anti-Expo-Bündnis, c/o JUMP in der Roten Flora, Schulterblatt 71, 20357 Hamburg

Koordination Ost: Anti-Expo-Bündnis, c/o BAO-BAB, Christburger Str. 38, 10405 Berlin

Koordination West: ProjektArchiv c/o Druckluft, Am Förderurm 27, 46049 Oberhausen, archiv@drucklufthaus.de

InnenStadt/Aktion, Repression: Innenstadt-Aktionsgruppe c/o Asta Uni Hannover, Welfengarten 2c, 30167 Hannover

Rundbrief, EinsteigerInnen-Infopakete (Je gegen 10 DM): Büro für mentale Randalen, Wikkingstr. 17, 45657 Recklinghausen, 02361/17483, antifa-rel@koma.free.de

Region Hannover, ReferentInnen, Aktionswoche: Anti-Expo-AG Hannover, c/o Asta Uni Hannover, Welfengarten 1c, 30167 Hannover www.anti-expo-ag.de anti-expo-ag@gmx.de

Internationale Expo-Kritik und Kontakte: Anti-Expo-AG c/o Infoladen, Breisacher Str. 12, 81667 München, antiexpo2000-de@gmx.de

Bio- und Bevölkerungspolitik: alaska, Bernhardtstr. 12, 28203 Bremen

Internet www.EXPO-calypse.de www.EXPO-NO.de www.Anti-EXPO 2000.de

Diskussionsforum: http://f22.Parsimony.net/

**Wir sind hier, weil ihr unsere Länder zerstört - Aktionen von Flüchtlingen zu den Nationentagen auf der Expo**

An die 200 Staaten aus der ganzen Welt werden auf der Expo ein bereinigtes, werbeträchtiges Bild vom Leben in Ihren Ländern präsentieren. Dies dient vor allem dem Zweck, sich als attraktiver Wirtschaftsstandort im kapitalistischen Weltmarkt darzustellen. Entgegen den Bildern der Expo vom Markt als Allheilmittel für sämtliche Probleme bedeuten jedoch gerade in Ländern der sogenannten Dritten Welt die Investitionen und Einflussnahmen durch Konzerne, internationale Wirtschaftsorganisationen wie IWF, Weltbank und WTO sowie durch die reichen Industriestaaten zunehmende Entrechtung und Verlust von Existenzgrundlagen für einen Grossteil der Menschen. Zahlreiche Menschen werden aufgrund dieser neokolonialen Gewaltverhältnisse zur Flucht gezwungen, nur wenige von ihnen schaffen es, einen gesicherten Aufenthalt innerhalb der Grenzen der Festung Europa zu finden. Flüchtlinge aus der "Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen" werden nun aus Anlass der Expo-Nationentage, bei denen die einzelnen Staaten sich präsentieren, diesen beschönigenden Bildern von den Ländern, aus denen sie geflohen sind, entgegenstellen, was in diesen Ländern wirklich passiert. Dazu gehören Aufstandsbekämpfung, Repression und Folter durch Polizei und Militär; Ermordung und Vertreibung von Menschen durch Kriege und ethnisch begründete Verfolgung, Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen durch Umweltverschmutzung und industrielle Grossprojekte, Mangel an Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung, Ausbeutung von Land- und IndustriearbeiterInnen unter völlig rechtlosen Bedingungen sowie Unterdrückung von Frauen durch sexistische Gesetze und Gesellschaftskonventionen. Diejenigen, die aufgrund solcher Verhältnisse fliehen mussten, kennen die Situation in ihren Ländern und sind daher am besten in der Lage, ein authentisches Bild darüber zu vermitteln. Dazu wird es auch gehören, aufzuzeigen, wie die Staaten und Konzerne Europas und Nordamerikas von den Verhältnissen in Afrika, Asien und Lateinamerika profitieren und wie sie dafür sorgen, dass diese Verhältnisse aufrechterhalten werden. Schliesslich sind sie es, die jahrhundertlang ihren Reichtum durch billige Rohstoffe und durch billige Arbeitskraft aus der sogenannten Dritten Welt gemehrt haben und für die europäische und Nordamerikanische Rüstungsindustrie sind Kriege in anderen Teilen der Welt ein einträgliches Geschäft. Da zahlreiche Flüchtlinge zur Zeit von Abschiebung bedroht sind, werden sie die Aktionen während der Expo auch dazu nutzen, um ein gesichertes Bleiberecht in der BRD einzufordern-

zumal für viele von ihnen eine Abschiebung in das Herkunftsland eine Auslieferung an Knast, Folter oder politischen Mord bedeuten würde. Die Pläne von Flüchtlingen aus der "Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen" sehen folgendermassen aus: es wird friedliche, medienwirksame Protestaktionen vor dem Expo-Gelände sowie in der Stadt Hannover sowie eigene Pressekonferenzen geben. Ausserdem ist geplant, eine Plakatserie zu den Ländertagen herauszubringen, eine Broschüre verschiedener Gruppen zu den Länderpräsentationen ist zur Zeit in Arbeit. InternationalistInnen und AntirassistInnen sind dazu aufgerufen, diese Aktionen zu unterstützen.

Aktionstermine zu den Ländertagen:

- \* 11.6. Nationentag von Nepal. Dazu am 9.6. Pressekonferenz
- \* 3.7. Ruanda-Tag
- \* 13.7. Kamerun-Tag
- \* 17.6. sterreich-Tag (Aktion von AntifaschistInnen)
- \* 20.7. Kolumbien-Tag, hier soll auch die Lage in anderen

- lateinamerikanischen Ländern thematisiert werden
- \* 16.8. Sri Lanka-Tag
  - \* 19.8. Türkei-Tag
  - \* 20.8. Mexico-Tag (Aktion von Mexico-Soli-Gruppen)
  - \* 3.10. BRD-Tag (Aktion von Antinationalen Gruppen)
  - \* 13.10. Iran-Tag
  - \* 26.10. Nigeria-Tag

Kontakt für alle Ländertage-Aktionen (ausser sterreich, Mexico, BRD):  
 \* Internationaler Menschenrechtsverein Bremen, Wachmannstr. 81, 28207 Bremen, tel.: 0421/5577093, fax: 0421/5577094; e-mail: mail@humanrights.de  
 \* The Voice Africa Forum Jena, Schillergässchen 5, 07745 Jena, tel:03641/665214 fax: 03641/423795; e-mail:THE\_VOICE\_Jena@gmx.de  
 \* Internationaler Antiexpo-Kontakt, c/o Infoladen, Breisacher Str. 12, 81667 München, fax: 089/4802006, e-mail: antiexpo2000-de@gmx.de, Internet: -ber www.expo-no.de

Nach der Aktionswoche

HeiBer Anti-Expo-Sommer gegen Herrschaft und Neoliberalismus

9.-13.6. in Mellendorf  
**Anti-Expo-Camp**  
 Info: JANUN, BDP und Naturfreundejugend, 0511/3940415

9.-13.6. in Walsrode  
**Anti-Expo-Camp**  
 Info: Falken (Bundesverband), 0228/221055

11.6. in Hannover  
**Innenstadt-Aktionstag**  
 Info Die Falken, 0511/628298

11.6. Tag der Kirchen  
 12.-18.6. Brandenburgtage (Dt. Pavillon)

15.6. Autofreier Hochschultag  
 18.6. Aktionstag "Mobil ohne Auto"  
 Info: Umkehr, Tel. 030/4927473

19.-21.6. Ingenieurtag (VDI)  
 19.-25.6. Berlin-Tage (Dt. Pavillon)  
 26.6.-2.7. Rheinland-Pfalz-Tage (Dt. Pavillon)  
 29.6. Sparkassentag



17.6.  
**Österreich/Anti-FPÖ-Aktionstag**  
 (aus Anlaß des Spanientages auf der Expo)  
 Aktionen von antifaschistischen Gruppen

18.6. um 18.00 Uhr Rote Flora  
**Perspektiventreffen für Norddeutschland**

24.6. in Oberhausen  
**Vollalarm 4 (Anti-Expo-Sollfete)**  
 Info: ProjektArchiv, c/o Druckluft

30.6. und 28.7. überall  
**Critical Mass**  
 Info: www., siehe 28.4.

Juli in Hannover  
**Internationales JournalistInnen-treffen**

4.-6.7. Urban 21 (ICC Berlin)  
 5.7. DaimlerChrysler-Tag  
 10.-16.7. Bayern-Tage (Dt. Pavillon)

5.-7.7. in Göttingen  
**Pressfest "Megaphon"**  
 Motorradclub Kuhle Wampe

7.-9.7. in Hannover  
**IKK – Interkonexionen**  
 Info: Pavillon

4.7. USA-Tag auf der Expo  
 17.-23.7. Baden-Württemberg-Tage (Dt. Pavillon)  
 21.7.-31.8. Weltkongress zu Medizintechnik  
 24.-30.7. Thüringen-Tage (Dt. Pavillon)  
 24.7. Telekom-Tag  
 31.7. CVJM-Tag

10. Juli-8. August in Hannover  
**Chaos-Tage 2000**

13.7.  
**Kamerun-Aktionstag**  
 (aus Anlaß des Kameruntages auf der Expo)  
 Info: The Voice, Jena, www.humanrights.de

15.7.-20.8. bei Hannover  
**Zeltcamp der DLRG-Jugend**  
 Info: DLRG-Jugend Nds., 0511/8379212

19.7.  
**Spanien-Aktionstag**  
 (aus Anlaß des Spanientages auf der Expo)

19.7.  
**Antirassistischer Aktionstag**  
 am Expo-Tag der Weltenwanderung  
 Info: AKKU, 0441/248175

21.-30.7. nahe Berlin  
**Anarchistisches Sommercamp**  
 Info: http://www.jpberlin.de/acamp

1.-30.7. in Hannover  
**Interkulturelle FrauenLesben-Uni**  
 Gegenveranstaltung zur Expo-Frauenuni  
 Info: Bego, c/o ASTA Hannover, 0511/7625064  
 http://www.physik.org/iksu

28.7.-6.8. im Raum Hannover  
**Friedensreiter**  
 (unterwegs gegen Expo-Projekte)  
 Info: 05733/969973

6.-12.8. Europäischer Jugendkongress  
 7.-13.8. Schleswig-Holstein-Tage (Dt. Pavillon)  
 15.-17.8. Global Dialogue: Ländlicher Raum  
 21.-27.8. Hamburg-Tage (Dt. Pavillon)  
 25.8. Preussag-Tag  
 28.8.-3.9. Hessen-Tage (Dt. Pavillon)  
 29.-31.8. Global Dialogue: Gesundheit  
 31.8. Deutsche-Post-Tag

6.-8.8. in Hannover  
**Chaos-Tage-Höhepunkt**  
 Höhepunkt- und Abschluß-Wochenende  
 www.chaostage.de

19.8.  
**Türkei-Aktionstag**  
 (aus Anlaß des Türkentages auf der Expo)  
 Koordination: Gruppen aus Hannover

20.8. in Hannover  
**Mexiko-Aktionstag: Chiapas und mehr**  
 (aus Anlaß des Nationaltags von Mexiko auf der Expo)  
 Info: Ya Basta, karawane@mail.nadir.org

## Herbst 2000

### Aktionen und Perspektiv-Kongresse

25.8. und 29.97. überall  
**Critical Mass**  
 Info: siehe 28.4.

9.9. in Hannover  
**Subversives Kulturfest**

4.-10.9. Sachsen-Tage (Dt. Pavillon)  
 10.9. Tag des Denkmals (auf der Plaza)  
 11.-15.9. HYFORUM – Wasserstoff Energie Forum  
 11.-17.9. Sachsen-Anhalt-Tage (Dt. Pavillon)  
 12.9. Tag der Weltreligionen  
 25.9.-1.10. Saarland-Tage  
 27.9. Welttourismus-Tag  
 28.-29.9. Europäischer Waldbauerntag  
 28.9. Duales-System-Tag (DSD)



27./28.9. in Prag  
**IWF-Tagung**

3.10. Deutscher Tag  
 3.-5.10. Global Dialogue: Arbeiten  
 9.-15.10. Nordrhein-Westfalen-Tage  
 17.-19.10. Nach 2000: Global Dialogue: Welche Gesellschaft wollen wir?

21.10.  
**Nigeria-Aktionstag**  
 (aus Anlaß des Nigertages auf der Expo)  
 Info: The Voice, Jena, www.humanrights.de

3.10. in Hannover und Dresden  
**Antinationaler Aktionstag**  
 (aus Anlaß des Tages der Deutschen Einheit, der gleichzeitig Deutschland-Nationaltag auf der Expo ist)  
 Info: Infoladen Dresden

3.10. im Pavillon Hannover:  
**"Wir begrüßen unsere Diktatoren"**

ca. 9.-13.10.  
**Europäische Konferenz gegen Rassismus**  
 UNITED for intercultural Action, 0031/20/6834778

Oktober/November in Berlin  
**23. BUKO "Weltwirtschaft"**  
 Info: BUKO, 040/393156 und www.epo.de/buko

Oktober/November  
**Bundes-Ökologie-Treffen**  
 BSÖ oder Institut für Ökologie, 04533/792259 und http://go.to/umwelt 31.10.

23.-29.10. Bremen-Tage (Dt. pavillon)  
 28.10. VW-Tag  
 30.10. Ehrentag B.I.E.  
 31.10. Schlußfeier

**Offizielles Ende der Expo**  
 (bis hierhin hoffen die Expo-MacherInnen, durchzuhalten)  
 Auch der Tag, an dem Birgit Breuel stöhnt: "Puuhhh, hätten wir das nur nie angefangen"

**Fazit**  
**Der Kampf für eine Welt der freien Menschen in freien Vereinbarungen hat erst begonnen ...**

6.-26.8. in Saasen  
**Perspektiven-Camp**  
 zu direkter Aktion, Vernetzung und mehr Ende des Sommers in der Projektwerkstatt  
 Info: Projektwerkstatt, 06401/903283 und 0171/8346430, projektwerkstatt@apg.wbnet.de



**Seminarreihe im Herbst/Winter**  
 für selbstorganisierte politische Arbeit (autonome Räume, Finanzierung, Gruppenstrukturen)  
 Inst. f. Ökol., 04533/792259, institut@inihaus.de

**Infotelefon**  
 Ab sofort gibt es ein Infotelefon zum Expo-Widerstand:  
**0511/762-5063**  
**Di 11-13 & Do 15-18 Uhr**

**Infopaket**  
 Das Infopaket mit einem Infoheft zu Hannover, zum Umgang mit der Polizei und mit der Broschüre "Stören. Blockieren. Sabotieren" kann weiterhin gegen 10 DM beim Büro für mentale Randle bestellt werden.

**Es geht weiter...**  
 Der Expo-Widerstand soll erst der Anfang sein. Im Expo-Kalender sind die beiden perspektivischen Treffen eingetragen: Am 28.5. und vom 7. bis 9. Juli.

**Hinweis**  
 Die kleinen Termine sind Auszüge aus dem offiziellen Programm der Expo 2000.

# Der Mord in Eberswalde und die Ideologie der „sauberen Stadt“

Gestern erreichte die EXPO-GegnerInnen die Nachricht, dass am Donnerstag in Berlin-Eberswalde ein Obdachloser von zwei Neonazis umgebracht wurde. Die Nachricht von diesem Mord schockierte die Bewegung und erzeugte Wut und Trauer unter den AktivistInnen. Besonders schlimm ist die Tatsache, dass dies schon der zweite faschistische Mord in Eberswalde ist - bereits im Jahre 1991 wurde Antonio Amadeu Kiowa von Neonazis ermordet.

Neonazis erobern in den letzten Jahren immer massiver den öffentlichen Raum; in Städten wie Berlin gibt es ganze Viertel, die völlig in den Händen der Faschisten sind. Der Staat und der herrschende Zeitgeist sind den Neonazis dabei äußerst behilflich, denn sie fördern eine Ideologie der sogenannten „sauberen Städte.“ Immer mehr öffentlicher Raum wird privatisiert, um Platz für moderne Einkaufszentren, teure Konsummeilen und eben auch Projekte wie die EXPO zu schaffen. Gerade während der EXPO will eine Stadt wie Hannover sich als saubere, edlen Platz präsentieren, in dem zahlungskräftige Kunden in Ruhe konsumieren können, ohne von Obdachlosen,

Armen oder Unangepassten gestört zu werden. Die Verlierer des modernen Kapitalismus sollen mit allen Mitteln aus dem Stadtbild vertrieben

werden - es soll nicht gezeigt werden, dass die „schöne, neue Welt“ auch Verlierer hat. Im Rahmen der EXPO ist es für Obdachlose oder Alternativen nahezu unmöglich, sich in Hannover zu bewegen, ohne von allen Plätzen vertrieben zu werden, an denen EXPO-Touristen die Kehrseite der modernen kapitalistischen Welt sehen könnten. Die EXPO wirbt für moderne, hochtechnisierte Überwachungssysteme und forcierte Staatsgewalt gegen alle, die nicht in ein konsumorientiertes, privatisiertes Stadtbild passen. Die EXPO präsentiert keinerlei Lösungen entscheidender Probleme wie Armut, Obdachlosigkeit und ungleicher Verteilung.

Sie kann auch gar nicht, da sie von eben jenen multinationalen Konzernen betrieben wird, die mit ihrer Politik weltweit diese Probleme erst verursacht haben. Oder glaubt jemand ernsthaft, Coca Cola, McDonalds oder Mercedes wären ernsthaft mehr an gerechter Verteilung und Menschenrechten anstatt an ihrem Profit interessiert? Wirkliche Lösungen gegen Armut und ungleiche Verteilung haben mit der Ideologie der EXPO nichts zu tun! Wirkliche Lösungen sind nicht gentechnische Nahrungsherstellung, Bevölkerungskontrolle der sogenannten „Entwicklungsländer“ oder

ein perfekt vernetzter Überwachungsstaat mit Kameras an allen öffentlichen Plätzen. Eine Ideologie, die sich darum bemüht, die Armut und das Elend, das sie selbst verursacht, mit Gewalt aus dem Stadtbild zu halten, ist nicht nur keine Lösung, sondern der Gipfel der Unmenschlichkeit. Es ist eine Ideologie, die den Neonazis und Faschisten perfekt in die Hände arbeitet, da auch sie eine „saubere“ Stadt wollen und dieses Ziel ebenfalls mit aller Gewalt und allen Mitteln verfolgen. Der Mord an einem Obdachlosen in Eberswalde zeigt, welcher Hass zur Zeit auf Menschen herrscht, die nicht in das Konzept einer sauberen Stadt passen. Dieser Hass der mordenden Neonazis ist nichts anderes als das Ausleben der Ideologie von einer sauberen Welt, in der alles, was die Pro-

bleme dieser Welt deutlich macht - so oder so - aus der Blickfläche geschafft wird.

Da kann die EXPO sich noch so stark als das „Fest der Völker und der Toleranz“ präsentieren - Obdachlose vor dem Eingang dieses teuren Freizeitparks werden ganz schnell erleben, wer nicht in das Bild der „schönen, neuen Welt“ passt.

Wir trauern um den Mord in Eberswalde und drücken unsere Solidarität mit allen aus, die gegen eine Welt kämpfen, in denen Obdachlose und Unangepasste vertrieben, überwacht, schikaniert und letztlich von denen umgebracht werden, die meinen, die Ideologie der Herrschenden im Sinne ihres neonazistischen Wahnsinns zum Abschluss treiben zu müssen.

## Institut für Ökologie



- Reader 12,- DM
- Naturfotografie
- Umweltbildung
- Agenda 21
- Ökonomie von unten
- EXPO 2000

Bestellen zu je 12,- DM (3,- DM Porto) bei:

**Institut für Ökologie, Steinfeld 61, 23858 Feldhorst, Tel. 04533/792259, Fax: 792286**

Konto: "Institut für Ökologie", Kto-Nr. 499 943, Marburger Volksbank (BLZ 533 900 00) Spenden steuerlich absetzbar

- Gutachten und Bewertung von Gutachten
- Analysen und betrieblicher Umweltschutz
- Naturschutzprogramme und Landschaftsplanung
- Beratung, Vorträge und Seminare
- Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen
- Umfassende Umweltkonzepte

Fortsetzung von Seite 1

Zeitung zu drucken.

Dabei waren die Reaktionen der Bevölkerung auf die Anti-EXPO-Zeitung äußerst positiv. Bei den Aktionen selbst wurden sogar Kamerateams von der Polizei gewalttätig angegriffen und somit daran gehindert zu filmen und die Meinung der EXPO-KritikerInnen öffentlich zu verbreiten. Freie Sender wurden auch schon im Vorfeld von den Landesmedienanstalten unter Druck gesetzt. Diese forderten das Auslassen von inhaltlicher Kritik sowie Protesten bei Veröffentlichungen. Die Gleichschaltung funktioniert KritikerInnen werden zu

Steineschmeißenden, brutalen und gewaltbereiten Rowdies. Mit diesem öffentlichen Bild wird der Widerstand von seiten der Medien und des Staates kriminalisiert und soll somit seine Relevanz verlieren.

Jeder Journalismus, der sich seiner Verantwortung nicht entzieht, sollte sich nicht auf die einseitige Berichterstattung einlassen, die nichts weiter als eine Lobby-Arbeit für die EXPO darstellt und die EXPO-Kritik so verzerrt, als wäre sie nur die abenteuerliche Freizeitgestaltung sogenannter "Chaoten".

## Impressum

V.l.s.d.P. S.Mayer, Projektwerkstatt

## INNENSTADTBLOCKADE

Wie so viele andere auch bemühte ich mich seit gestern früh darum der EXPO in die Suppe zu spucken, hatte jedoch, wenn überhaupt, nur sehr bescheidenen Erfolg, da das erhebliche Polizeiaufgebot die Möglichkeiten doch sehr erheblich einschränkte. Spontan gewählte Orte, zu denen immer wieder versucht wurde hinzumobilisieren, um die verstreuten "Kräfte" wieder zu sammeln, erwiesen sich oft als sehr schlecht besucht bzw. es bestand kaum Möglichkeit Aktionen zu starten. Viele der oftmals schon müden Menschen sammelten sich vor dem Bahnhof um zum frühen Nachmittag vielleicht

doch noch Aktion machen zu können. Jedoch sah es auch hier so aus als würde es schwer werden sich gegen die vielen Bullen durchzusetzen. Das schafften wir aber trotzdem und stifteten munter Spaß und Chaos und die Autos konnten auch nicht mehr fahren. Trotz der relativ geringen Menge an Menschen (Zum Ende der Erkundungstour waren wir vielleicht noch 50 Menschen.) haben wir es geschafft erheblich zu stören und aufzufallen. DAS GEHT HEUTE AUCH. Kreative und spontane Aktionen werden die Bullen trotz der starken Präsenz überfordern. Viel Spaß.